

HARTMUT SOELL

Helmut Schmidt

1969 bis heute

Macht und Verantwortung

Deutsche Verlags-Anstalt

Inhalt

Vorbemerkung	n
VERTEIDIGUNGS-MINISTER IM ERSTEN KABINETT WILLY BRANDTS 1969-1972	13
Das neue Amt - eine Zurücksetzung?	13
Hochfliegende Wortwahl: Die Debatte zur Regierungserklärung	18
Vom »Messias« zum »Zauberlehrling« oder:	•
Wie führe ich die Armee in Zeiten des Umbruchs?	23
Erblast: Von Grashey zu Schnez	• z6
Politische und militärische Führung: Der Blankenese-Erlass	41
Weißbuch'70^	• 48
Streit der Stars im Kabinett	s 55
Wie Scharnhorst an der Spitze des Fortschritts:	
Universitäten für die Bundeswehr	, ' 6y
Der Protest der Unnaer Hauptleute	" 68
German Hair Force	•••• : . . ' . • . q'6
Sicherheitspolitik im Spagat-zwischen Abschreckung	• '•• 1
und Entspannungseuphorie	' ..'•••• •••.'•8i.
Gemeinsamkeit in der Außenpolitik — aber, wie und mit wem?	98
STELLVERTRETENDER PARTEI VORSITZEN DER:	
ZWISCHEN PRAGMATIK UND PROGRAM.MATIK	. . .117
Ambivalenz: Schmidt und die Jüsos	117
Das Langzeitprogramm: »mehr Rationalität in der Politik«	135
Trotz Raubbau an der Gesundheit:	•
Als Nachfolger Schillers »in die Bresche getreten«	" 14.5
Mehr Pflicht als Kür ;>. ! .':•: .••> - . - 1 6 8	

INHALT

FINANZMINISTER IM ZWEITEN KABINETT BRANDT	196
Ein holperiger Start	196
1973 ~ ein gefährliches Jahr?	226
»Meistererzähler« im Parlament	243
Helmut Schmidt - »Retter oder Quäler der Nation«?	246
Der Kongress tanzt - auf einem Vulkan?	258
Weltwirtschaftsrezession durch Ölpreisexplosion	262
Deutsch-amerikanische Zweisamkeit —	
Notanker einer auseinander fallenden EWG?	268
Die Washingtoner Energiekonferenz -	
Sinnbild europäischer Zerissenheit?	272
MIT »SCHWEISS, SPARSAMKEIT, SOLIDARITÄT« INS KANZLERAMT?	280
Die Zäsur des Parteitags in Hannover 1973	285
Wehner gegen Brandt - Streit zweier Linien •	293
»Dann kommt Schmidt«	305
Brandts Rücktritt als Kanzler - Resignation oder Schurkenstück?	319
BRANDTS ERBE - WEDER DORNENKRONE NOCH DIADEM	333
Kontinuität und Konzentration - die Leitlinie des ersten Kabinetts .Schmidt	338
Schmidts interne Führungsriege: das »Kleeblatt« im Kanzleramt	346
Eppers Rücktritt - ein homogenes Kabinett?	
IM KAMPF GEGEN DENZERFALL DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT	358
Deutsch-französische »Konvergenz« ..:	358
Deutschland - »Italiens neuer Gottvater«?	366
Der informelle Gipfel der Neun - ein neuer Anfang?-	373
Der deutsch-französische »Honigmond« - schon zu Ende?	380

Ein Labour-Parteitag ohne High Noon	384
Fortschritte im Schneckengang: Europäische Gipfel in Paris, Dublin und Rom	390
Symbolpolitik	397
Amerikanischer als die Amerikaner? •	401
 WELTWIRTSCHAFTSGIPFEL ALS SEELENMASSAGE?	 415
Von der National- zur Globalökonomie	415
Rambouillet: Gemeinsame Verantwortung für die Weltwirtschaft	423
Weitausgreifende Konzeptionen und europäischer Alltag	434
Europäische Innenpolitik - ein Testlauf	440
Puerto Rico - »Rambouillet zwei«	449
Transatlantische Innenpolitik?	456
 OSTPOLITIK - EINE FILIGRANARBEIT	 461
Als »Oberheizer« im politisch frostigen Kreml	471
Der KSZE-Gipfel in Helsinki	484
Das Abkommen mit Polen - ein »makabrer Menschenhandel«?	491
»Innerdeutsche« Beziehungen im engen Korsett	501
Fernostpolitik - ein deutscher Kanzler- bei Mao	521
Eine gemischte Zwischenbilanz' " • • •	521
 AUSWÄRTS DER HELD BEIDER WELTEN - zu HAUSE AUF DER ISOLIERSTATION?	 528
Mehr »Distanz« als »Loyalität«	528
»Politik ist pragmatisches Handeln zu sittlichen Zwecken«	540
Zurück zur Mitte	543
Konjunktur- und Steuerpolitik mit stumpferen Instrumenten. •	558
Mehr Verantwortung durch Mitbestimmung- • ,	566
Niederlagen von Hannover bis'Stuttgart	569

I N H A L T

BUNDESTAGSWAHL 1976	575
Modell Deutschland versus ¹ Freiheit oder (statt) Sozialismus	575
Der Staat als moralischer Oberhirte?	580
Regierung der inneren Reformen:	584
Aus der Defensive	589
Ein achtbarer Erfolg	598
SOLIDARITÄT UND LIBERALITÄT UNTER ERSCHWERTEN BEDINGUNGEN: SCHMIDTS ZWEITES KABINETT	603
Beim Start gestolpert.	603
Das Rentendebakel	612
Kanzlerwahl	617
Übernahm der »Sieger« das Programm der »Besiegten«?	621
Das »Marbella-Papier« - gefesselt wie Gulliver?	628
Durch neue Herausforderungen zu neuem Selbstvertrauen	634
DEMOKRATEN GEGEN DEN TERRORISM'US.	640
Die RAF - ein »Zerfallsprodukt« der Achturidsechziger	640
Unterschiedliche Handlungsweisen:	648
Die Entführung von Peter Lorenz und der Überfall auf die Stockholmer Botschaft'	648
Die Entführung Hanns Martin Schleyers'	659
Die Kaperung der Landshut	671
DAS EUROPÄISCHE WÄHRÜNCSYSTEM -	691
EINE WICHTIGE ETAPPE	691
DAS DRAMA UM DEN DÖPPE'LB'ESCHLUSS DER NATO	709
Die Neutronenwaffe \— ein Vorspiel' .. • ~" * . • •	71,2
Die Bonner Deklaration,-^ gegen militärische Überlegenheit	723
Guadeloupe: Der Knoten beginnt sich'zu schürzen	729
Die Nachrüstung - eine einsame Entscheidung?	735
Afghanistan - eine Epochenwende	744
Venedig: Der Streit mit Carter auf dem Höhepunkt	756

INHALT

»Nicht alle werden Schmidt beneiden«: Der Moskau-Besuch 1980	761
DIE KERNENERGIE-KONTROVERSE ODER: SIND »ÜBERLEBENSFRAGEN« KOMPROMISSFÄHIG?	773
ORIENTIERUNG IN DER OFFENEN GESELLSCHAFT	791
Kritik am »schwachen historischen Bewusstsein«	794
Jede Woche einen Tag ohne Fernsehen	800
Kunst im Kanzleramt	803
Politik und kirchliches Lehramt	812
SCENEN DES NIEDERGANGS EINER KOALITION	819
Vom »Friedenskanzler« zum »Raketenkanzler«: Schmidt und der Nuklearpazifismus	837
Zwischen Appeasement und bloßem Aktionismus - eine Gratwanderung	848
Der Koalitionspartner: Springt er oder springt er nicht? Genschers »Wende«-Brief	859
Mikado-Endspiel: Wer bewegt sich zuerst?	869
Erfolgreich regiert - und am Ende ausmanövriert	894
LOKI: »NICHT BEREIT ZU GLÄNZEN« UND DOCH »GEFEIERT WIE EIN FILMSTAR«	902
AUSSER DIENST?	913
Doppelbeschluss, letzte Phase	913
Publizist und Buchautor	921
STATT EINER SCHLUSSBETRACHTUNG: SCHMIDTS LEITMOTIV	943

INHALT

ANHANG

Dank	949
Abkürzungsverzeichnis	
Anmerkungen	953
Bibliographie	1065
Namenregister	1074
Bildnachweis	1082